

4. Bibliographie der Schriften

In: MOR TVAM sine Mortis formidine VIRGINEM LECTISSIMAM, JOHANNAM ELEONORAM, PI.REVERENDI DOMINI M.JOHANN. HIERONYMI WIEGLEBII, PASTORIS ECCLESIAE ...

Wie thöricht ist die Welt / die nur das eitle liebet / Und einem Maulwurf gleich
in finstrer Erden wühlt ?... [Trauergedicht auf den Tod von Johanna Eleonora
Wiegleb.]

Francke, August Hermann

[1720]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



Illia Iairi nuperrima (*) nostra magistra:
 en ! Glauchæ nobis nunc paradigma
 novum!
 Victura occurrit morti WIGLEBIA no-
 stra:

Nostro hinc Iairo vox pia : *ne (**)* metuas!

(*) Dominic. XXIV. p. Trin.
 (**) Marc. V, 36. Luc. VIII, 50.

Confusus
 de
 fide & interpretatione
 Parentis
 Beate defunctæ
 ita
 scripsit

D. PAVLVS ANTONIVS.

Wie thöricht ist die Welt/ die nur das eitle liebet/
 Und einem Maulwurf gleich in finstren Erden
 wühlet?

Sie sucht nur unterwärts; und glaubet/ was sie fühlte:
 Ob gleich ihr Element nur todte Schätze giebet.
 So fehlt die Klugheit nicht/ die nach was weitres gräbet:
 Sie hebt ihr muntres Haupt mit größten Freuden auf/
 Und sucht ein solches Theil mit ausgespanntem Lauf/
 Darin Sie himmlisch wird und ewig glücklich lebet.
 Ihr Jesus ist Ihr Schatz; Ihr Kleinod/ das Sie wählet;
 Dem Sie die Lampen schmückt und ihm entgegen eilt;
 Der auch mit seiner Braut den ganzen Himmel theilt/
 Und Sie/ o Seligkeit/ mit zu den Frommen zählet.

Dis

Dis war/ Beliebt's Kind/ Dein öfteres Verlangen/
 Hiemit gieng auch Dein Geist aus dieser Welt hinaus:
 Zwar eilest Du gar bald aus Deines Vaters Haus/
 Doch wohl/ wer so/ wie Du/ bey Zeiten ausgegangen.
 Jetzt wird Dein Bräutigam Dich voller Lieb umfassen/
 In seinen Armen ist die allerhöchste Ruh:
 Drum ruffst Du uns mit Recht dis Freudenzeichen zu/
Ich halte meinen Schatz und will ihn nimmer lassen.

August Hermann Grandel
 S. Th. Prof. Past. Vlic. & Scholarcha.

S geht das liebe Kind zur süßen Ruhe hin/
 Und läßt dieser Welt ihr Schrecker-volles wachen.
 So kan Sie bald von uns den frohen Abschied machen/
 Eh noch mehr unsrer Last beschweret ihren Sinn.
 O hochgewünschter Tausch/ der so gefunden ist!
 Nun hat Sie/ was von ihr stets ist gehoffet worden:
 Nun lebt Sie recht vergnügt in jenem Engels-Orden/
 Ganz frey von aller Noth/ von Schrecken/ Furcht und list.
 Da sieht Sie/ was Sie hier mit uns geglaubet hat/
 Des Höchsten Herrlichkeit/ in Christo seinem Sohne;
 Ja Gott erblickt Sie selbst auf seinem hohen Throne
 Dort in Jerusalem/ der schönen Himmels-Stadt.
 Da findet Sie vergnügt viel tausend Seelen stehn/
 Die liebe Mutter/ und die ihr zuvor gekommen:
 Ja alle/ welche längst zu Gott sind aufgenommen/
 Die heißen Sie erfreut zu ihrem Bräutigam gehn.
 Da wird Sie inniglich an JESU Brust gedrückt;
 Da sind die Thränen ihr nun völlig abgewischet:
 Da wird ihr froher Geist mit Himmels-Kost erfrischet:
 Da wird Sie ewiglich nach kurzer Angst erquicket.
 Drum/ Hochbetrübte/ denckt der Sachen reiflich nach!
 Das liebe/ fromme Kind ist nimmer nicht verlohren;
 Sie ist vielmehr nun erst zum leben recht gebohren/
 Als ihr die Todes-Anast den Lebens-Faden brach.
 Der Höchste/ der Sie bald zur Ruhe hat gebracht/
 Und nach dem weisen Schluß/ verkürzt das Jammer-Leben/
 Der woll' es Ihnen nun vergnüglich lange geben/
Ja alles/ was uns hier/ als Christen/ selig macht!

Zu Christl. Andenken seiner lieben seligen Infr. Patrin, und zu Bezeugung
 schuldigen Mitleidens, schrieb dieses

D. IO. HEINR. MICHAELIS,
 S. Theol. & Gr. ac OO. Lingg. P.P. Ord.